

Arbeitsunfähigkeitsanalyse

für die
Muster GmbH

Zeitraum:
01.01.2013 bis 31.12.2013

Alle wichtigen Zahlen auf einen Blick

	Muster GmbH	Musterbranche
Krankenstand in %	5,9	5,2
IKK Versicherte	24	22.591
AU- Quote (Beschäftigte mit mindestens einem Krankheitsfall) in %	64,1	61,8
Summe AU- Tage absolut	468	332.516
Gesamte AU-Tage je 100 VJ	2.167,80	1.914,60
Anteil der Langzeiterkrankungen an den AU-Tagen in %	33,1	38,7
Summe AU- Fälle absolut	42,00	27.329
durchschnittliche Falldauer (Tage)	11,1	12,2
Muskel- und Skeletterkrankungen*	810,6	455,3
Krankheiten des Atmungssystems*	166,8	326,8
Krankheiten des Kreislaufsystems*	46,30	100,1
Krankheiten der Verdauungsorgane*	185,3	119,3
Krankheiten infolge Verletzungen*	648,5	249,5
Arbeitsunfälle*	9,3	100,9
Wegeunfälle*	0	2,8
Sport- und Freizeitunfälle*	13,9	160,7

* AU-Tage je 100 VJ

Gesundheit und Wirtschaftlichkeit

Der Zusammenhang von Gesundheit und Wirtschaftlichkeit liegt im Betrieb nicht nur in den *unmittelbar* zu sparenden Kosten. Zu berücksichtigen sind auch die Kosten, die durch „organisatorische“ Verluste, durch fehlende Motivation und schlechte bzw. mindere Arbeitsleistung entstehen. Gesunde Mitarbeiter sind nicht nur anwesend, sie arbeiten auch besser. Dies steigert den erreichbaren Umsatz des Betriebes.

Es ist deshalb durchaus auch von wirtschaftlichem Interesse, die Krankheitsstrukturen zu analysieren und so möglicherweise Handlungsbedarf bzw. Ansatzpunkte für eine maßgeschneiderte betriebliche Gesundheitsförderung aufzuzeigen. Betriebswirtschaftlich gesehen liegt der Nutzen einer ernstgemeinten betrieblichen Gesundheitsförderung neben der Sicherstellung eines ungestörten Betriebsablaufs auch in einer kontinuierlichen Verbesserung der Führung sowie der Arbeits- und Organisationsabläufe.

Zur Veranschaulichung möglicher Einsparungen ist in der nachfolgenden Tabelle einmal das Einsparpotential allein hinsichtlich der Kosten für Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall dargestellt.

Beispielrechnung für die Muster GmbH

Krankenstand	5,9%
Arbeitsunfähigkeitstage	468 Tage
Arbeitskosten pro Tag*	200 Euro
Gesamtheit der Arbeitskosten	93.600,- Euro
Bei einer Reduzierung des Krankenstandes um Prozentpunkte	0,5%
... sind das eingesparte AU- Tage	40 Tage
Kostensparnis	8.000,- Euro
<p>Als wirtschaftlich arbeitende Krankenkasse will Ihre IKK mit ihrem Engagement im Bereich der Gesundheitsförderung die Leistungsausgaben reduzieren. Das führt zu stabilen Beitragssätzen und damit geringeren Lohnnebenkosten für die Unternehmen.</p>	

*statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006

Ausblick und Empfehlung Ihrer IKK

Die Analyse der Arbeitsunfähigkeitsdaten zeigt bezüglich des Krankenstandes für Ihren Betrieb keine wesentliche Auffälligkeit im Verhältnis zur Vergleichsgruppe. Es gibt allerdings immer Möglichkeiten noch etwas zu verbessern.

Dieser Bericht gibt Ihnen einen ersten Einblick in das Krankheitsgeschehen Ihres Betriebes und ist als Einstieg gedacht. Ihre IKK gesund plus bietet Ihnen darüber hinaus weitere Unterstützung auf dem Weg zu unserem gemeinsamen Ziel: "Gesunde Beschäftigte – erfolgreiche Unternehmen" an.

Deshalb unser TIPP: Die IKK*impuls*-Werkstatt speziell für Ihren Betrieb.

Was ist die IKK*impuls*-Werkstatt?

Die IKK*impuls*-Werkstatt bietet maßgeschneiderte Gesundheitsprogramme für Betriebe jeder Größe. Sie als Betriebsinhaber können aus dem Angebot der IKK*impuls*-Werkstatt die für Ihre Firma gewünschten Bausteine individuell selbst zusammenstellen.

Die IKK*impuls* - Analyse:

Zur Analyse gehören z.B. eine Betriebsbegehung, Arbeitsplatzanalysen, eine Analyse der Arbeitsunfähigkeitsdaten und eine Befragung von Arbeitgeber und Beschäftigten.

Das IKK*impuls* - Maßnahmen:

Hier werden die auf der Basis der Ergebnisse der IKK*impuls*-Analyse gemeinsam mit dem Arbeitgeber und den Beschäftigten gezielte Gesundheitsmaßnahmen in der Muster GmbH geplant und durchgeführt. Diese können von einem gesunden Firmenfrühstück über moderne Gesundheitsuntersuchungen bis hin zu individuellen Gesundheitsberatungen und Mitarbeiterkursen aus den Themenfeldern Bewegung, Entspannung, Ernährung und Raucherentwöhnung reichen. Darüber hinaus sind auch Seminare zur Stressbewältigung, zum Konfliktmanagement oder zur Arbeitsorganisation möglich. Im Bedarfsfall können ebenso Gesundheitszirkel (Gesprächskreise mit Arbeitgeber und Beschäftigten) durchgeführt werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Zu der IKK*impuls*-Werkstatt halten wir für Sie noch weiteres Informationsmaterial bereit. Alle Angebote der IKK*impuls*-Werkstatt sind für IKK-Betriebe selbstverständlich kostenfrei.

Ein Gesundheitsprojekt mit Ihrer Beteiligung wäre eine gute Gelegenheit, die Gesundheitssituation noch weiter zu verbessern.

Fachausdrücke kurz erläutert

AU- Datenanalyse	Die IKK wertet die gespeicherten Arbeitsunfähigkeitsdaten (AU-Daten) der IKK-Pflichtversicherten auf Wunsch für einzelne Betriebe oder Innungen aus. Der Auswertungszeitraum beträgt in der Regel ein Jahr. Neben allgemeinen Angaben zum Krankenstand, Inanspruchnahmequote, Fallhäufigkeit, Falldauer und Krankheitschwerpunkten, können auch genauere Angaben z.B. über bestimmte Altersgruppen oder Berufsgruppen gemacht werden. Der Datenschutz setzt hier allerdings verbindliche Grenzen, wenn die Personengruppe zu klein ist, so dass Rückschlüsse auf Einzelpersonen gezogen werden könnten!
AU-Tage	Bei der Berechnung der Arbeitsunfähigkeitstage werden alle Tage krankheitsbedingter Abwesenheit von der Arbeit berücksichtigt, für die der IKK eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorliegt. Unberücksichtigt bleiben daher insbesondere Erkrankungen von nur ein oder zwei Tagen Dauer, für die in vielen Fällen keine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorliegen muss. Alle Angaben beziehen sich auf Kalendertage. Bei der Zählung der AU-Tage werden also auch Wochenenden und Feiertage mitgezählt.
AU-Fälle	Als ein Arbeitsunfähigkeitsfall (AU-Fall) wird eine krankheitsbedingte Abwesenheit vom Arbeitsplatz bezeichnet, für die in der ärztlichen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eine Diagnose angegeben wird. Einem AU-Fall können dabei mehrere AU-Bescheinigungen (Erstbescheinigung und Folgebescheinigung) zugrunde liegen. Die AU-Tage der unterschiedlichen Bescheinigungen werden summiert. Die Zahl der AU-Tage je Fall liefert einen ersten Hinweis auf die Schwere einer Erkrankung.
AU-Quote	Die AU-Quote gibt den Anteil der Versicherten an, für die mindestens eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung innerhalb des Auswertungszeitraums vorliegt. Eine AU-Quote von 65 % bedeutet also, dass von 100 IKK-Versicherten 65 mindestens einmal krank geschrieben wurden.
Krankenstand	Der Krankenstand gibt den Anteil der Arbeitszeit in Prozent an, die an einem beliebigen Kalendertag des Auswertungszeitraums krankheitsbedingt ausfällt. Der Anschaulichkeit halber bedeutet das auf Personen bezogen, dass bei einem Krankenstand von 5 % in einem Betrieb an jedem Kalendertag rechnerisch 5 % der Beschäftigten krankheitsbedingt fehlen.
100 Versichertenjahre (100VJ)	Viele Beschäftigte sind nicht während eines ganzen Kalenderjahres bei einer Krankenkasse versichert oder in einem Betrieb beschäftigt. Nun weist aber ein Beschäftigter, der 365 Tage versichert und davon 20 Tage arbeitsunfähig war, einen anderen Krankenstand auf als ein Beschäftigter, der ebenfalls 20 Tage arbeitsunfähig, aber nur 150 Tage versichert war. Die Arbeitsunfähigkeitszeiten dürfen daher nur auf den Zeitraum, den die betreffende Person tatsächlich versichert war, bezogen werden. Hierzu werden die

Versicherungszeiten aller im Auswertungszeitraum versicherten Personen summiert und auf ganze Versichertenjahre umgerechnet. Daneben spielt bei dem Vergleich von Gruppen auch die jeweilige Größe der zu vergleichenden Gruppen eine wichtige Rolle. 20 Arbeitsunfähigkeitstage haben bei einer Gruppe von 5 Personen (bzw. Versichertenjahren) ein größeres Gewicht als bei einer Gruppe von 10 Personen. Daher wird beim Vergleich von Gruppen immer eine einheitliche Bezugsgröße (in der Regel 100 VJ) zugrunde gelegt.

Krankheitsursachen Die Ursachen, die zu Erkrankungen mit ärztlicher Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung führen, werden in fünf Gruppen eingeteilt:

- Normale Erkrankungen (nicht auf einen Unfall zurückzuführen)
- Arbeits- und Wegeunfälle
- Sport- und Freizeitunfälle
- Berufskrankheiten
- Weitere Ursachen (z.B. Schlägerei, Selbstschädigung)

Standardisierung Ältere Arbeitnehmer sind in der Regel länger krank als Jüngere. Auch Geschlecht und Stellung im Beruf beeinflussen das Krankheitsgeschehen. Bei dem Vergleich zweier Gruppen, die bezüglich Alter, Geschlecht und beruflicher Qualifikation unterschiedlich aufgebaut sind, kommt es daher unweigerlich zu Verzerrungen. Mit Hilfe der Standardisierung werden diese Verzerrungen rechnerisch ausgeschaltet.

Haupterkrankungsarten im Allgemeinen sind

Muskel und Skeletterkrankungen Den größten Anteil an dieser Hauptgruppe haben die Rückenerkrankungen und dort insbesondere die Erkrankungen im Bereich der Lendenwirbelsäule. Seltener sind Erkrankungen der Brust- und Halswirbelsäule.

Krankheiten der Atmungsorgane In dieser Hauptgruppe dominieren erkältungsbedingte Infektionen, Grippe und Bronchitis.

Verletzungen und Vergiftungen Diese Hauptgruppe wird in der Regel durch Unfälle verursacht. Bei den Arbeits- und Wegeunfällen sind das hauptsächlich Prellungen, Verstauchungen und Zerrungen der unteren Extremitäten. Bei den Sport und Freizeitunfällen kommen noch die Knochenbrüche – ebenfalls der unteren Extremitäten - hinzu.

Krankheiten der Verdauungsorgane Hier sind vor allem nicht infektiöse Magen-Darm-Entzündungen (gefolgt von Zahnerkrankungen) zu finden.

Herz- Kreislauf-erkrankungen Unter dieser Erkrankungsart fallen z.B. Bluthochdruck, Angina pectoris, Herzinfarkt oder auch Krankheiten des Lungenkreislaufes sowie Krankheiten der Arterien.